



Vizebürgermeister  
Max Ebenführer

# Für eine zeitgemäße Raumordnung

Im Rahmen unserer Wahlwerbung forderten wir Scharnsteiner Sozialdemokraten einen 6-Punkte-Plan (siehe unten) für eine bessere Raumordnung in Scharnstein! Nach ersten Gesprächen im neuen Gemeinderat freuen wir uns sehr darüber, dass sowohl die FPÖ als auch die Grünen eine zeitgemäßen und nachhaltige Raumordnung unterstützen wollen. Umwidmungsdesaster wie das Beispiel In der Lahn müssen ein für allemal ein Ende haben!

**1.** Vor jeglicher Neuwidmung von Bauland müssen bestehende Baulandreserven für eine Bebauung verwendet werden.

**2.** Zersiedelung und Flächenfraß müssen in Scharnstein umgehend gestoppt werden. Die Marktgemeinde darf zukünftig keine großflächigen Umwidmungen mehr an den Ortsrändern unterstützen.

**3.** Für Scharnstein muss umgehend ein Bauland-Entwicklungskonzept erstellt werden, in welchem zukünftiges Bauland ausgewiesen wird. Diese Gebiete sollen nach sorgfältiger Diskussion ausnahmslos in Zentrumsnähe der Ortsteile Scharnstein, Viechtwang und Mühlendorf entstehen.

**4.** Der Scharnsteiner Gemeinderat soll dazu verpflichtet werden, die Erhaltung unserer schönen Natur im Almtal bei allen zukünftigen Umwidmungsanträgen zu berücksichtigen.

**5.** Bei etwaigen großflächigen Umwidmungen sollen höchstens 50 Prozent der Fläche im freien Verkauf angeboten werden. Mindestens 50 Prozent sollen günstig und damit im Sinne leistbaren Wohnens verkauft werden. Für die Vergabe leistbarer Grundstücke durch die Gemeinde schlagen wir folgende Kriterien vor:

**5.1.** Ortsansässigkeit

**5.2.** Ein Arbeitsplatz in einem Scharnsteiner Betrieb

**5.3.** Rückkehrwillige ScharnsteinerInnen

**6.** Die Möglichkeit von Zweitwohnsitzen soll in der Marktgemeinde Scharnstein massiv verringert und auf ganz bestimmte Flächen im Gemeindegebiet beschränkt werden.

## Baulandsicherungsverträge überarbeiten - Initiative für leistbares Bauland!

Der Scharnsteiner Gemeinderat, der für die Raumplanung in der Gemeinde zuständig ist, muss rasch eine sorgfältige Planung jener Flächen vornehmen, auf denen zukünftig gebaut oder eben nicht mehr gebaut werden darf. Dabei ist besonders auf die Zentrumsnähe in den historisch gewachsenen Ortsteilen Scharnstein, Viechtwang und Mühlendorf zu achten. Sachlich eindeutige Fehlentwicklungen, wie bspw. die beantragte Umwidmung einer großen Grünlandfläche im Herrnberg, sollen damit endgültig der Vergangenheit angehören.

Und das aus gutem Grund: Lange Verkehrswege, lange Kanäle, lange Strom- und Breitbandleitungen verursachen einen hohen Aufwand, machen die Versorgung teuer, erhöhen die Betriebskosten und schränken die Kassen der Gemeinden massiv ein. Vor allem aber die Umwelt leidet unter Flächenversiegelung und Bodenverbrauch.

## Scharnsteiner Baulandmodell

**Damit wir (jungen) Scharnsteiner Familien eine Perspektive bieten können, im Ort ansässig zu werden, sollten wir rasch ein Modell wie in der Gemeinde Innerschwand entwickeln:**

Will ein Eigentümer Grünland in Bauland umwidmen lassen, tritt die Gemeinde auf den Plan und schreibt den Preis vor. Nur bei einer Einigung mit dem Grundbesitzer würde umgewidmet werden.

Die leistbaren Gründe werden dann von der Gemeinde vergeben. Bewerber mit einem Hauptwohnsitz oder einem Arbeitsplatz in Scharnstein oder gebürtige ScharnsteinerInnen mit einer Heimkehrabsicht werden bei der Vergabe bevorzugt.